Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09305089

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Beipertstraße 6

Gem. * Fl-stck. * Flur Schleußig * 7/h

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung mit Vorgarten und Einfriedung; das Haus ist ein bemerkenswertes Zeugnis für die Baukunst seiner Zeit im Bereich des privaten Wohnungsbaus, ortsentwicklungsgeschichtlich und bauhistorisch als Bestandteil des Schleußiger Villenviertels bedeutsam

Denkmaltext

Zunächst stellte die Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland GmbH in Leipzig mit Central-Verwaltung in Frankfurt am Main Bauantrag zur Errichtung eines Landhauses und fügte Entwürfe der Architekten Langheinrich & Riedel bei. Wenig später wird der Postsekretär Otto Rose als Grundstückseigentümer genannt und Ernst Riedel mit der Ausführung betraut (6.8.1912 bis 31.07.1913). Zur Straße hin wurde das gut 430 Quadratmeter große Grundstück durch einen Zaun abgeschlossen: "Sockel von Stein mit Staket aus gehobelten Latten". Veränderungen am Dachaufbau 1931 sowie ein Verandaanbau 1934 erfolgten auf Initiative des Bankdirektors Karl Gustav Hanisch. Derselbe begehrte 1935 gemeinsam mit seinem Nachbarn (Paußnitzstraße 8) im Jahr 1935 die Errichtung einer Doppelgarage, deren Zeichnung der Architekt und Bauanwalt Reinholf Kretzschmar vorlegte. Umbau/Sanierung wohl in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre. Die zweigeschossige traufständige Giebelfront rhythmisiert die lockere Bebauung in der Beipertstraße, ein Mansardgiebelwalmdach schließt den Baukörper des Hauses nach oben hin ab. Ein größerer seitlicher Treppenhausanbau und ein kleiner Standerker straßenseitig nehmen dem kubischen Bau die Strenge, weisen auf den verwendeten Begriff "Landhaus". Erhalten geblieben ist die elegante und handwerklich qualitätvolle Innenausstattung; leidliche Sanierung einhergehend mit dem Einbau ungelenk wirkender Fenster, einer Terrassentür und Überformung der Garage. Leider sind auch die für das Erscheinungsbild der Architektur in den 1930er Jahren wichtigen weil charakteristischen Klappläden komplett verloren. Dennoch ist das Haus ein bemerkenswerter Zeuge für die Baukunst der 1930er Jahre im Bereich des privaten Engagements im Bauwesen, ist es baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich als Bestandteil des Schleußiger Villenviertels bedeutsam.
LfD/2014

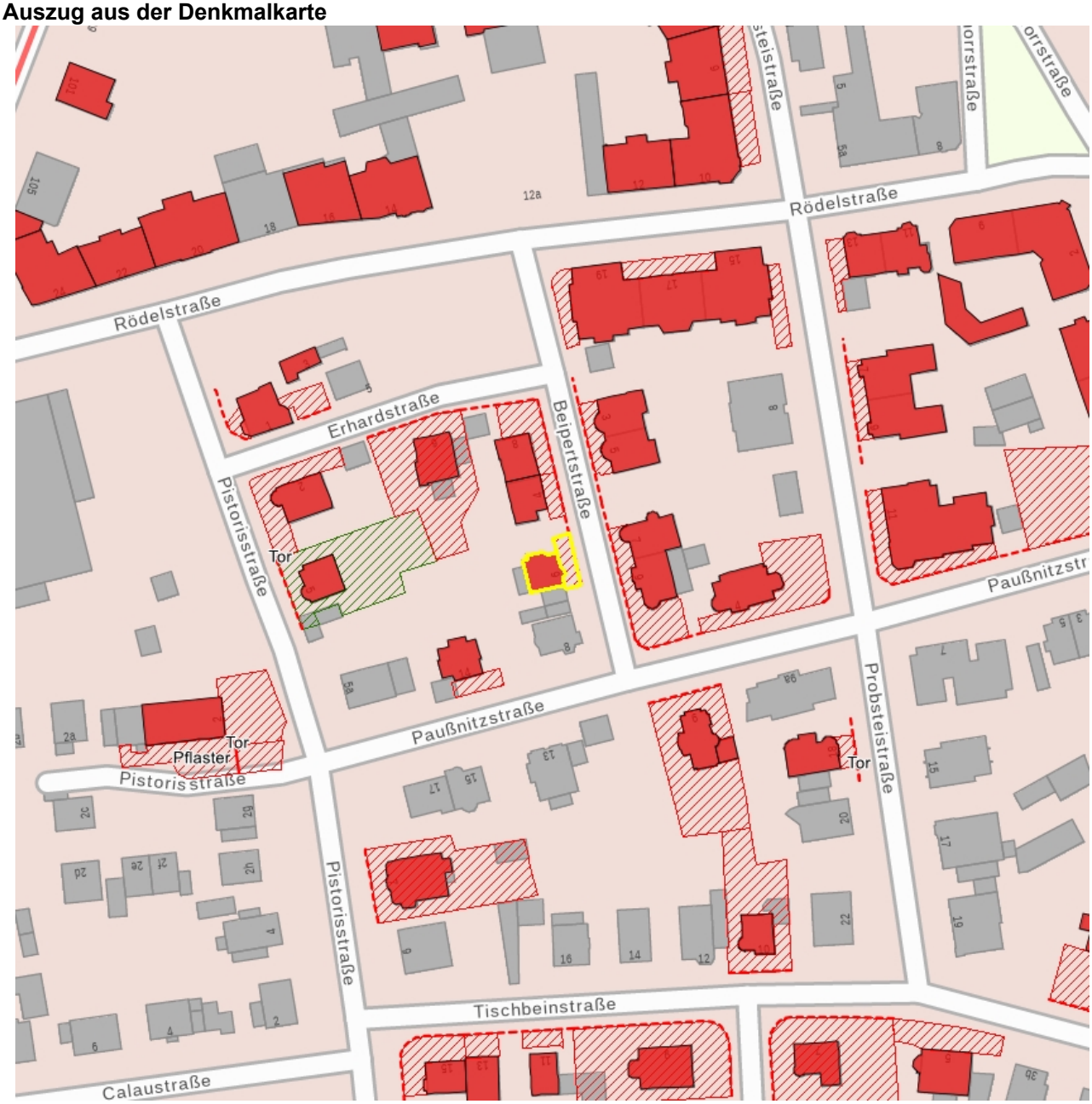
Datierung 1912-1913, später überformt (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09305089 A**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohnhaus in offener Bebauung mit Vorgarten und Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.